

Neumann, Karl

Bericht. [Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa - Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung]

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 333-336. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Neumann, Karl: Bericht. [Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa - Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 333-336 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101867

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 14.–16. März 1994
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

Bildung und Erziehung in Europa : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
FRITZ SCHAUMANN.....	20
JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER.....	23
DETLEF MÜLLER-BÖLING.....	25

II. Öffentliche Vorträge

DIETER LENZEN Bildung und Erziehung für Europa?.....	31
GERT GEISSLER Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands	49
FRIEDA HEYTING Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko- beherrschung	65
ANDREA KÁRPÁTI Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen, Erwartungen.....	79
HANS MERKENS »Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa in Zeiten gesellschaftlichen Wandels	93
PETER MORTIMORE Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft	117

FRANÇOIS ORIVEL	
Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht und französische Situation	135
GABRIELA OSSENBACH-SAUTER	
Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani- sche Bildungswesen seit 1970.....	149
THOMAS RAUSCHENBACH	
Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen Diensten	161
 III. Symposien: Berichte/Vorträge	
FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL	
Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven	179
PETER DIEPOLD	
Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa	191
HANS-GÜNTER ROLFF	
Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa – Theorien und Fallstudien	207
MARIANNE KRÜGER-POTRATZ	
Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren Europa.....	225
Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen- wärtige Situation	241
JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH	
Vorwort.....	241
GEDIMINAS MERKYS	
Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen UdSSR	241
ROBERT COWEN	
Educational Studies in England and Scotland	251
Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West	263
JÜRGEN BAUMERT	
Vorwort.....	263

KLAUS-JÜRGEN TILLMANN Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von der DDR zur BRD	264
MIROSLAW S. SZYMANSKI Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....	267
ELISABETH FUHRMANN Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....	269
JÜRGEN BAUMERT Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in Ost- und Westdeutschland	272
RAINER LEHMANN Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch- land im internationalen Vergleich	277
INGVAR LUNDBERG Leseunterricht in internationaler Perspektive	280
BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich	281
LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....	285
MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich.....	301
RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen- schaftliche Auswirkungen	317
Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung	333
KARL NEUMANN Bericht	333
HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie.....	336
Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa	349
ELKE NYSSSEN Einführung.....	349

MANFRED BAYER	
Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .	351
DAGMAR HÄNSEL	
Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere	353
EDITH GLUMPLER	
Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen Vereinigung	355
BEATRIX LUMER	
Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul- lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung	358
MANFRED BAYER	
Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil- dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen«	360
JOHANNES WILDT	
Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung zwischen Universität und Fachhochschule	363
PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT	
Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse- nenbildung.	367
FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD	
Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa	385
Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen, Perspektiven im Vergleich	401
MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung.	401
PETER MITTLER	
Einbeziehen statt ausschließen	401
ALOIS BÜRLI	
Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen Vergleich.	405
BENGT-OLOF MATTSON	
Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte Menschen, aus skandinavischer Sicht.	409
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT	
Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich	411

AGNES LÁNYI-ENGELMAYER Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von behinderten Kindern in Ungarn	415
HANS HOVORKA Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientierter Gemeinwesen	418
JOHAN STURM/DORIEN GRAAS Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel	420
MONIKA A. VERNOOIJ Ausblick	423
Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis von Freizeitpädagogik und leisure studies	425
WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP Einleitung	425
WOLFGANG NAHRSTEDT Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Fragestellungen	430
GISELA WEGENER-SPÖHRING Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung	437
HORST W. OPASCHOWSKI Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft	441
Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte – Institutionen – Handlungsformen	445
REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Einführung	445
WILFRIED DATLER Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problemgeschichtliche Anmerkungen	446
MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen Ländern	449
MIA BEAUMONT »Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel	452
ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische Studie mit Kindern in Jena und Kassel	455

WILFRIED GOTTSCHALCH	
Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen Erziehungspraxis.....	459
MARIO ERDHEIM	
Ethnische und universalistische Identität	461

IV. Bildungspolitische Erklärung

Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten- kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II.....	467
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

Symposium 12

Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa – Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung

KARL NEUMANN

Bericht

Schwerpunkt der thematischen Arbeit im Symposium war die These, daß der Wandel der Kindheit in den modernen Gesellschaften, insbesondere die pädagogische Institutionalisierung der Kindheit, und die Risiken und Chancen der Pluralisierung familialer und privater Lebensformen einen anderen Stellenwert im Konzept der Frühpädagogik ebenso wie im institutionellen Auf- und Ausbau der Tageseinrichtungen für kleine Kinder bekommen müssen. Eltern benötigen diese Einrichtungen heute nicht nur für die Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder, sondern auch als Teil eines Netzes familienstabilisierender Maßnahmen.

Angesichts der offensichtlichen Konvergenz von historischer und sozialwissenschaftlicher Sozialisationsforschung in Europa wurde diese These von KARL NEUMANN zunächst historisch untersucht. Die historische Forschung zu den vielfältigen Typen »erweiterter Familien« und den vielfältigen Formen eines Zusammenspiels von Familienstruktur, Arbeitsorganisation und frühpädagogischen Bildungsinstitutionen zeigt, daß das Kinder- und Familienleben in Netzwerken eine lange Geschichte aufweist. Die Netzwerkbeziehungen sind heute allerdings weniger durch Sitte und Gewohnheit vorgeprägt, sie müssen vielmehr durch sozialpolitische und -pädagogische Strategien gefunden, erworben und gestärkt werden. Die Diskussion beschäftigte sich infolgedessen schwerpunktmäßig mit Fragen der Definition von Netzwerken, der Ermutigung zu Formen von Netzwerken und der Einschätzung von Netzwerken, insbesondere auch angesichts der neuesten Forschungsergebnisse zur Familienentwicklung und dabei der kindlichen Entwicklung in familialen Übergängen, zu denen WASSILIOS E. FTHENAKIS referierte.

Ein weiterer Schwerpunkt innerhalb der Diskussion des Schwerpunktthemas war mit der vergleichenden Forschungsperspektive gegeben, zumal mit PETER MOSS, dem Koordinator des NETZWERKES KINDERBETREUUNG und anderer Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie innerhalb der Europäischen Union, und ERIC PLAISANCE von der Sorbonne (Paris) hervorragende Experten sowohl für die nationale Forschungslage als auch für Initiativen bei multinationalen Forschungsprojekten zur Verfügung standen. So fand sich Gelegenheit, am Beispiel Frankreichs die Vielzahl

von Kinderbetreuungsangeboten exemplarisch zu erörtern, die teilweise oder vollständig öffentlich finanziert werden, und dabei auch einzugehen auf die Professionalität des Betreuungspersonals, z.B. bei den eingetragenen Tagesmüttern (assistantes maternelles).

In einem europaweiten Überblick ging PETER MOSS der These nach, daß ein Schlüssel für eine gute vorschulische Erziehung und Betreuung ein qualitativ gut ausgebildetes Fachpersonal darstellt. Er stellte die Forderung auf, daß mindestens 60% des Personals in Tageseinrichtungen für Kinder eine mindestens dreijährige Spezialausbildung nachweisen oder Zugang zu einer entsprechenden Zusatzqualifikation haben müßten. Dies gelte auch für den Bereich der Familientagespflege. Die Bezahlung müßte in Anlehnung an die Gehälter der Lehrer erfolgen. 20 % des Erziehungspersonals in Tageseinrichtungen für Kinder sollten Männer sein. Zu ähnlichen Folgerungen kamen in einem breiten vergleichenden Überblick HANS-GÜNTER ROSSBACH und WOLFGANG TIETZE, die auf die unterschiedlichen Funktionen vorschulischer Betreuungs- und Erziehungsformen hinwiesen und davor warnten, daß oftmals eine Funktion, meistens die Betreuungsfunktion, in den Mittelpunkt gestellt würde. Bei einer solchen Überbetonung erscheinen die um die Entwicklung des Kindes zentrierten Bildungs- und Erziehungsfunktionen fast nur als ein Anhängsel. Demgegenüber sollte auf allen Ebenen die Multifunktionalität vorschulischer Betreuung und Erziehung und die prinzipielle Gleichberechtigung der verschiedenen Funktionen herausgestellt werden.

Die vom Programm des Symposium vorgesehene Diskussion zur Curriculumentwicklung im Vorschulbereich konnte nicht mit der erforderlichen Intensität vorgenommen werden, z.B. mit der von JÜRGEN ZIMMER angebotenen Analyse des Situationsansatzes in verschiedenen kulturellen Kontexten. Leider konnte in diesem Zusammenhang auch ein Vergleich zwischen dem »Programm für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten« (1985), der derzeitigen Situation des Ausbildungssystems für den Kindertagesstättenbereich in der ehemaligen DDR und der Planung des vom BUNDESMINISTERIUM FÜR FRAUEN UND JUGEND geförderten Modellvorhabens »Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder in den neuen Bundesländern und im Ostteil Berlins« nicht gezogen werden. Immerhin war es möglich, die neueste Entwicklung am Beispiel der gegenwärtigen Umbruchsituation in Rußland kritisch zu würdigen, nachdem, wie TATJANA FURJAEVA darlegte, nach dem neuen Bildungsgesetz von 1992 das zentralistische System der Frühpädagogik abgeschafft und am Paradigma der westeuropäischen Staaten eine neue Orientierung zu finden beginnt, ohne allerdings bestimmte Voraussetzungen, z.B. der sowjetischen Entwicklungspsychologie, aufzugeben. Ergänzend dazu erläuterte CHRISTINE WEBER die Entwicklung der praxisorientierten Projektforschung in der Zusammenarbeit zwischen der DDR und verschiedenen osteuropäischen Ländern.

Das Symposium endete mit der politischen Schlußfolgerung, daß über spezifischen Maßnahmen einer Verbesserung vorschulischer Betreuung und Erziehung nicht vergessen werden sollte, daß auch die besten Programme nicht allgemein unzureichende Lebensumstände wie Armut, Arbeitslosigkeit der Eltern oder Kindesmißbrauch kompensieren können. Die Politik der europäischen Staaten sollte deswegen darauf ge-

richtet sein, die allgemeinen Lebensbedingungen von Kindern und ihren Familien zu verbessern.

Weil es der für die Dokumentation des Symposions zur Verfügung stehende Raum nicht zuläßt, die einzelnen Referate mit ihren durchaus unterschiedlichen Schwerpunkten, auch nur auszugsweise, abzdrukken und weil in dem Beitrag von W. TIETZE und H.-J. ROSSBACH zum einen die am ausführlichsten diskutierten, zum anderen die unter europäisch vergleichender Perspektive ergiebigsten Themenbereiche brennpunktartig zusammengefaßt erscheinen, auch unter dem Aspekt zukünftiger erfolgversprechender empirischer Forschung, ist dieser Beitrag im folgenden für den Abdruck ausgewählt worden.

Literatur

- ARIES, PH./DUBY, G. (Hrsg.): Geschichte des privaten Lebens. 5 Bde. Frankfurt a.M. 1989ff.
- BERTRAM, H. (Hrsg.): Die Familie in Westdeutschland, DJI-Familien-Survey 1. Opladen 1991.
- BERTRAM, H.: Sozialberichterstattung zur Kindheit. In: MARKEFKA, M./NAUCK, B. (Hrsg.): Handbuch der Kindheitsforschung. Neuwied 1993, S. 91-108.
- BUER, F.: Familiäre Netzwerke - Die bürgerliche Familie zwischen Individualisierung und Solidarisierung. In: REICHWEIN, R./CRAMER, A./BUER, F.: Umbrüche in der Privatsphäre. Familie und Haushalt zwischen Politik, Ökonomie und sozialen Netzen. Bielefeld 1993, S. 232-300.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERDEUTSCHE BEZIEHUNGEN (Hrsg.): Materialien zur Lage der Nation. Vergleich von Bildung und Erziehung in der BRD und der DDR. Köln 1990.
- CHAMBOREDON, J.-C.: La sociologie de la socialisation: famille, école, agents d'encadrement et situations d'apprentissage. Le cas de la petite enfance. In: Revue française de la pédagogie 83 (1988), S. 83 - 97.
- COLBERG-SCHRADER, H./VON DERSCHAU, D.: Sozialisationsfeld Kindergarten. In: HURRELMANN, K./ULICH, D. (Hrsg.): Neues Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim/Basel 1991, S. 335 - 353.
- DESPLANQUES, G.: Garder les petits: organisation collective ou solidarité familiale. In: La société française. Données sociales 1993. Paris 1993, S. 330 - 338.
- DEUTSCHES JUGENDINSTITUT (Hrsg.): Was für Kinder. Aufwachsen in Deutschland. Redaktion: ELSCHENBROICH, D./PAĞENSTECHER, L. München 1993.
- EBERT, S. (Hrsg.): Zukunft für Kinder. Grundlagen einer übergreifenden Politik. München/Wien 1991.
- ERNING, G./NEUMANN, K./REYER, J. (Hrsg.): Geschichte des Kindergartens. 2 Bde. Freiburg 1987.
- FTHENAKIS, W.E.: Kindliche Reaktionen auf Trennung und Scheidung. In: MARKEFKA, M./NAUCK, B. (Hrsg.): Handbuch der Kindheitsforschung. Neuwied 1993, S. 601 - 615.
- HETHERINGTON, E.M. u.a.: Marital Transitions: A child's perspective. In: American Psychologist 44 (1989), S. 303 - 312.
- HETTLAGE, R.: Familienreport. Eine Lebensform im Umbruch. München 1992.
- KAUFMANN, F.X.: Zukunft der Familie. Stabilität, Stabilitätsrisiken und Wandel der familialen Lebensformen sowie ihrer gesellschaftlichen und politischen Bedingungen. München 1990.
- LAUNER, I./ZIMMER, J.: Programm und Situationsansatz. In: klein und groß 47 (1994), S. 6ff.
- LIEGLE, L.: Welten der Kindheit und Familie. Beiträge zu einer pädagogischen und kulturvergleichenden Sozialisationsforschung. Weinheim/München 1987.
- MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK (Hrsg.): Studienplan für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Berlin/Ost 1985.
- NETZWERK KINDERBETREUUNG (Hrsg.): Jahresbericht 1992: Erwerbstätigkeit, Gleichberechtigung und Kinderbetreuung. Brüssel 1993.

NEUMANN, K.: Familie im Prozeß moderner Gesellschaften. Traditionelle und neue Lebensformen und Leitbilder als Herausforderung der Familienforschung, der Familienpolitik und der praktischen Arbeit mit Familien. In: Jahrbuch der Religionspädagogik 9 (1992, ersch. 1994), S. 97 – 117.

PLAISANCE, E.: L'enfant, la maternelle, la société. Paris 1986.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Karl Neumann, Waldweg 26, 37073 Göttingen

HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE

Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine vergleichende Studie

Einleitung

Seit dem Strukturplan des Deutschen Bildungsrates gilt der Elementarbereich als eine eigenständige Bildungsstufe im Bildungssystem. Trotz erheblicher quantitativer Ausbauleistungen seit 1970 (vgl. BMBW 1993) und qualitativer Verbesserungen bildet die Frage vermehrter und verbesserter öffentlicher Hilfen für die Betreuung und Erziehung junger Kinder eine der wichtigsten Herausforderungen im Schnittfeld von Pädagogik, Bildungs- und Jugendhilfepolitik. Auch für die meisten anderen Länder der Europäischen Union gelten strukturell vergleichbare Herausforderungen, auch wenn die Einzelprobleme z.T. anders gelagert sind (vgl. TIETZE/PATERAK 1993). In einem zusammenwachsenden Europa scheint es nicht sinnvoll, die hier nur angedeuteten Problemlagen in einer ausschließlich nationalen Perspektive zu betrachten. Die Erweiterung von Sichtweisen, die die Situation in anderen Ländern mit berücksichtigt, dürfte den Referenzrahmen für nationale Problemanalysen und Lösungsansätze erweitern. Darüber hinaus wird man in einem zusammenwachsenden Europa – trotz nationaler Vielfalt – eine gewisse funktionale Äquivalenz der verschiedenen Betreuungssysteme erwarten müssen.

1. Vorschulische Erziehung hat in den europäischen Ländern gemeinsame historische Wurzeln

Historisch gesehen ist die vorschulische Erziehung von Kindern in Einrichtungen ein europaweites Phänomen, das seine Wurzeln vorwiegend im 19. Jahrhundert hat. Auf dem Hintergrund der großen sozialen Veränderungen dieses Jahrhunderts breiteten sich verschiedene Praxisformen institutionalisierter vorschulischer Erziehung aus, die